

Das Weinjahr 2013 in Baden

Dr. Volker Jörger, Staatliches Weinbauinstitut Freiburg

Kräftige Niederschläge und warme Temperaturen im November und Dezember führten zu einem langsamen Abschluss der Vegetationsperiode 2012 und einem frühen Ende der Winterruhe der Reben. Ab der Jahreswende prägten dann lang anhaltende, tiefe Temperaturen und eine außerordentlich feuchte Frühjahrswitterung den Einstieg in das Weinjahr 2013. Ein zögerlicher Austrieb, eine extrem lange sich hinziehende Blüte, ein von Starkregenereignissen geprägter Sommer und Herbst sowie eine bereits ab der zweiten Septemberdekade einsetzende Witterung mit sehr kühlen Nächten führten zu einer Vegetationsentwicklung entsprechend dem langjährigen Durchschnitt der vergangenen 60 Jahre und ließen die Lese allgemein erst im Oktober beginnen. Die überaus nasse Herbstwitterung verhinderte das Erreichen der höchsten Mostgewichte und ermöglichte die Lese von guten Qualitäten im Bereich von 75 bis knapp 100° Öchsle bei einem deutlich unter der vermarktbareren Menge liegenden Ernteergebnis von rund 69 hl/ha über ganz Baden.

Die sehr hohe Bodenwasserversorgung am Ende des vorausgegangenen Jahres, die von Januar bis März anhaltenden tiefen Temperaturen und ein kühler und ab der zweiten Hälfte regenreicher April ließen den Start der Rebe nur sehr zögerlich zu und boten den Knospenschädlingen im Vorjahr wiederum reichlich Gelegenheit zur Schädigung. Ein für das Anbaugebiet ungewöhnlich nasser Mai ließ die Triebentwicklung der Reben nur langsam vorankommen. Aus dem Vorjahr gewarnt hatten die Winzer jedoch die Bekämpfung der Peronospora gut im Griff. Aufgrund der kühlen Nachttemperaturen während des Traubenwicklerfluges und ungenügender technischer Verhältnisse bei den Traubenwickler-Mottenfallen brachten die Heuwürmer teilweise Schädigungsgrade, die im Anbaugebiet über die letzten Jahrzehnte nicht mehr aufgetreten waren. Aus der hohen Population der ersten Generation folgte auch ein erhöhter Befallsdruck in der Sauerwurmgeneration. Die Reblüte begann allgemein erst gegen Ende der ersten Junidekade und zog sich über den ganzen Juni hin. Kühle Temperaturen, hohe Bewölkungsgrade und Nässe über den ganzen Monat führten zu einer Intensität der Verrieselung, die nahezu das Ausmaß von 2010 erreichte. In dieser Periode war die termingerechte Laubarbeit von außerordentlicher Bedeutung für den Rebschutzerfolg gegen Peronospora und Oidium. Der regenreiche Sommer und Herbst forderte die Winzer erheblich bei der Regulierung der Krankheiten. Die Weinbergbefahrungen und die Bodenpflege waren auf ein Minimum zu begrenzen, um Bodenverdichten zumindest etwas vorzubeugen. Das Weichwerden bzw. Färben der Trauben setzte in der dritten Augustdekade ein und entsprach damit nach zwei Jahrzehnten mit relativ früher Reifeentwicklung wieder einmal dem langjährigen Durchschnitt der vergangenen 60 Jahre. Mit ersten, relativ

kühlen Nächten ab Ende der ersten Septemberdekade kündigte sich eine vermeintlich gleichmäßig verlaufende und ruhige Reife und Leseperiode an. Tatsächlich führten aber Niederschläge von über 260 l/m² zwischen dem 06. September und dem 21. Oktober im südlichen Baden zu äußerst schwierigen Lesebedingungen, einem hektisch verlaufenden Herbst und einer weiteren deutlichen Reduzierung der bereits vom Ansatz her geringeren Erntemenge. Die Lese wurde mit Müller-Thurgau Ende September und mit den Burgundersorten Anfang Oktober begonnen und zu großen Teilen innerhalb von nur zweieinhalb Wochen eingebracht. Mit zu diesem relativ frühen Zeitpunkt geschätzten rund 69 hl/ha für das Anbaugelände Baden liegt die Erntemenge erheblich unter dem Marktvolumen. Zu Erhaltung der Wirtschaftlichkeit im Weinbau wird sich der Weinpreis an der Marktfrente ändern müssen. Gleichzeitig bereiten sich die Winzer natürlich auf einen Jahrgang 2014 vor, der zur Deckung der bis zum nächsten Herbst entstehenden Lücken im Weinmarktangebot ein sicheres, ausreichendes und qualitativ zufriedenstellendes Ergebnis bringen muss.

Tabellen 1 und 2

Rebphänologische Daten des Anbaugebietes Baden

Rebsorte	Müller-Thurgau		Gutedel		Blauer Spätburgunder		Riesling	
	Durchschnitt	2013	Durchschnitt	2013	Durchschnitt	2013	Durchschnitt	2013
Rebstadium								
07/09 Austrieb	14.04.	20.04.	23.04.	23.04.	18.04.	20.04.	12.04.	18.04.
61 Beginn der Blüte	12.06.- 18.06.	08.06.- 20.06.	20.06.- 26.06.	20.06.- 30.06.	08.06.- 14.06.	05.06.- 24.06.	06.06.- 12.06.	07.06.- 28.06.
81 Reifebeginn	12.08.	20.08.	23.08.	27.08.	18.08.	21.08.	20.08.	20.08.
89 Lesebeginn	20.09.	24.09.	24.09.	07.10.	28.09	04.10.	04.10.	08.10.

Ernteergebnis 2013

Rebsorte	mittleres Mostgewicht		mittlere Säure		hl/ha		% QW	% PW
	Durchschnitt	2013	Durchschnitt	2013	Durchschnitt	2013	2013	2013
Müller-Thurgau	74	69 - 84	6,5	5,9 - 7,6	85	87	70	30
Gutedel	72	66 - 76	5,3	5,8 - 6,7	92	83	85	15
Burgunder-Gruppe	88	80 - 95	7,4	6,0 - 8,4	80	65	35	65
Riesling	76	74 - 90	8,8	6,9 - 8,7	82	70	40	60